

FESTSCHRIFT

25 Jahre
Bergfreunde
München
e.V.



1961 – 1986

8
E
1318

8 E 1318



Alpenvereinsbibliothek
D.A.V. München

96 245

Festprogramm

25-Jahrfeier
Bergfreunde München e.V.
am Samstag, den 18. Oktober 1986
im Hofbräukeller am Wiener Platz

- 19.00 Uhr
- Beginn der Jubiläumsfeier
 - Begrüßung und Festansprache vom ersten Vorsitzenden „Bergfreunde München“
 - Ansprache durch den Vorsitzenden „Sektion Kampenwand“
 - Ehrungen
 - Sketch der Jugend
 - Ham's des scho ghört? Gedichte über Mitglieder
 - Vereinssketch
 - Bergsteigerlied „Bergvagabunden“

Tanz und Unterhaltung bis Mitternacht!

Für musikalische Umrahmung und lustige Einlagen sorgt die Kapelle „TELSTARS“

Einlaß ab 17:30 Uhr



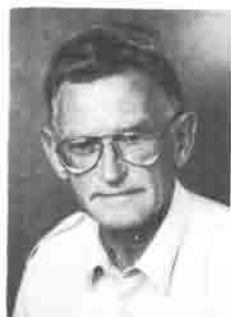
Aus einem Gipfelbuch

Auf die Berge mußt du steigen,
Wird dir weh im dunklen Tal,
Auf den Bergen kommt zum Schweigen
Was dir Sorgen macht und Qual.

Menschen, die auf Berge wandern
Knüpft ein unsichtbares Band,
Und man fühlt sich mit den andern
Im Herzenssinne nah verwandt!

Menschen, die die Berge lieben,
widerspiegeln Sonnenlicht!
Andre, die im Tal geblieben,
verstehen ihre Sprache nicht.

(Aus dem Gipfelbuch)



Liebe Bergfreunde!

Einen frohen Bergsteigergruß entbieten die Vorstandschaft und die Mitglieder der Sektion Kampenwand. 25 Jahre – ein Vierteljahrhundert – besteht nun die Untergruppe „Bergfreunde“ innerhalb unserer Sektion. Gegründet von Ewald Gürtler und bis zum heutigen Tag geführt und geleitet von „unserem“ Ewald.

Seit am 22. 11. 1967 die damalige Gruppe „Bergfreunde Siemens München-Ost“ der Sektion beirat, ist die Zusammenarbeit vorbildlich. Damals wie heute wird ein alpiner Verein durch die Liebe zu den Bergen getragen. Seine Aufgaben, die sich mittlerweile in vielen Bereichen geändert haben, können nur durch Kameradschaft und Einsatzfreudigkeit bewältigt werden.

Für eine damals kleine Gruppe von Bergsteigern war es bestimmt nicht einfach, die entstandenen Probleme zu meistern. Heuer aber feiern die „Bergfreunde“ ihr 25jähriges Bestehen. Die Vorstandschaft der Sektion dankt allen für ihr ehrenamtliches Engagement und gute Zusammenarbeit wie bisher und weiterhin!

Ein frohes Bergheil

Mauermeyer Peps

Die Siemens-Freizeitgruppen sind ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur. Sie ermöglichen es den Mitarbeitern, zusammen mit Angehörigen und Freunden aber auch mit Kolleginnen und Kollegen, gemeinsame Interessen zu pflegen.

Wie die Entwicklung der Mitgliederzahl des „Verein der Bergfreunde München e.V.“ zeigt, sind viele Mitarbeiter an der Natur im allgemeinen und an Bergwandern und Klettertouren im besonderen interessiert. Dabei spielt sicherlich auch die Pflege der Geselligkeit und der Kameradschaft eine wesentliche Rolle. Die Aktivitäten der „Siemens Bergfreunde“ sind weit über den Kreis der Vereinsmitglieder hinaus bekannt und werden beispielgebend beurteilt.

Ich wünsche dem „Verein der Bergfreunde München e.V.“ zu seinem 25jährigen Bestehen, daß es dem Vorstand und den Mitgliedern auch weiterhin gelingt, Mitarbeiter aller Hierarchiestufen und aus den verschiedensten Bereichen in die Gemeinschaft zu integrieren und auch diesen das Beglückende der Natur und des gemeinsamen Erlebens zu vermitteln.

Berg Heil!

Ihr

Ludwig Wexlberger

Vorsitzender des Vorstandes der
Freizeitgemeinschaft Siemens München e.V.



Unser Verein „Bergfreunde München e.V.“, gegründet am 13. Dezember 1961 in München, feiert heuer seinen 25. Geburtstag.

Es gebührt daher meinen herzlichen Dank allen Mitgliedern für ihre Vereinstreue auszusprechen.

Dank und Anerkennung den Vorstandsmitgliedern, dem Vereinsausschuß, den Tourenleitern und den vielen Helfern, die selbstlos durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit in ungezählten Stunden für den Verein mitgearbeitet haben.

An dieser Stelle sei ebenso dem Vereinsvorstand unserer Sektion Kampenwand für seine Unterstützung gedankt, gleichermaßen unserem Vorstand der „Freizeitgemeinschaft Siemens München e.V.“ So wollen wir auch künftig unsere Aufgaben mit dem bisherigen Elan durchführen um das hohe Leistungsniveau zu halten und womöglich noch vieles zu verbessern.

Alle noch *passiven* Mitglieder lade ich zum Bergsteigen, zu gesellschaftlichen Veranstaltungen und zur Mitarbeit innerhalb des Vereins herzlich ein. Und wie immer sind Gäste herzlich willkommen!

München, 30. September 1986

Ewald Gürtler

Vorstand 1986



Ewald Gürtler
1. Vorsitzender



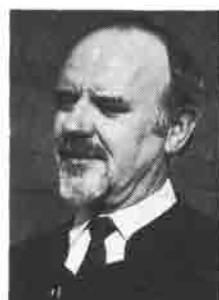
Walter Kurpanik
2. Vorsitzender



Erika Götz
Schriftführerin



Ernst Haselbacher
Jugendreferent



Josef Ganslmeier
Kassier

WER ist WAS seit WANN und WIELANG ?

Ewald Gürtler	1. Vorsitzender	seit 4.4.1962	24 Jahre
Heinz Stumpf	2. Vorsitzender	1971 - 1979	9 Jahre
Richard Kirmes	2. Vorsitzender	1979 - 1982	3 Jahre
Peter Waiblinger	2. Vorsitzender	1982 - 1985	3 Jahre
Walter Kurpanik	2. Vorsitzender	seit 1985	
Peter Waiblinger	Schriftführer	1976 - 1982	7 Jahre
Heidi Kossmann	Schriftführer	1982 - 1985	3 Jahre
Erika Götz	Schriftführer	seit 1985	
Josef Ganslmeier	Kassier	seit 1966	20 Jahre

Auszug aus unserer Satzung

Vereinszweck

Zweck des Vereins ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und die Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.

Mittel, um dies zu erreichen, sind insbesondere: Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung bergsteigerischer Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und alpinen Rettungswesens, Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Erhaltung von Hütten sowie Errichtung und Erhaltung von Wegen im Hochgebirge, Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, Vorträgen, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher Arbeit auf alpinem Gebiet.

Der Verein ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereins ist unstatthaft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und mittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur zu satzungsmäßigen Zwecken verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keine Ansprüche an das Vereinsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(Die vollständige Satzung ist als Anhang am Schluß dieser Festschrift wiedergegeben.)

Gründungsmitglieder

Ewald Gürtler

Hildegard Schmidt

Hermann Zehentmeier

Ingrid Salzhuber

Erwin Erath

Inge Gehllaar

Dora Haucke

Richard Goldbach

Roland Haft

Anton Linhof

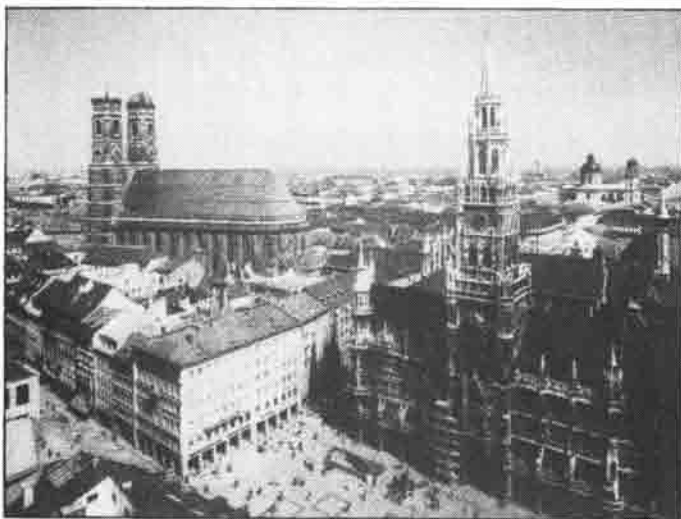
Enna König

Elfriede Gragert

Herbert Koçi

Ernst Pacher

Christian Kämpf



München, den 14.12.1961

P r o t o k o l l

Über die Gründungsversammlung der Bergfreunde-Gruppe
München B am Mittwoch, dem 13.12.1961

Am Mittwoch, dem 13.12.1961 um 17,00 Uhr hatten sich zur Gründung einer Bergfreunde-Gruppe im Kantinegebäude am Standort München B 15 Personen laut Anwesenheitsliste eingefunden.

Nach Begrüßung der anwesenden Damen und Herren durch Herrn Gürtler, wurde die Versammlung eröffnet.

Herr Gürtler sprach über den Sinn und Zweck einer Bergfreunde-Gruppe und unterbreitete der Versammlung seine Vorschläge, die er schließlich zur Debatte stellte. Die Vorschläge wurden abgestimmt und einstimmig angenommen. Außerdem wurde im Anschluß ein Ausschuß per Akklamation gewählt.

A. Es wurde beschlossen:

1. Die Gruppe führt den Namen "Bergfreunde-Gruppe München B".
2. Mitglieder können nur Angehörige der Firma Siemens & Halske AG am Standort München B sein.
3. Die Mitgliederzahl wird auf 40 Personen beschränkt. Als Mindestalter eines Mitgliedes werden 18 Jahre zugrunde gelegt.
4. Außer den Gründungsmitgliedern können künftig neue Mitglieder nur dann aufgenommen werden, wenn sie von einem Angehörigen der Bergfreunde-Gruppe vorgeschlagen werden.
5. Der Austritt ist jederzeit möglich; der Ausschuß soll vorher davon in Kenntnis gesetzt werden. Eine Mitgliedschaft endet mit Beendigung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bei der Firma Siemens & Halske AG am Standort München B.
6. Jedes Mitglied, welches an Bergfahrten oder sonstigen Veranstaltungen teilnimmt, haftet für sich selbst. Der Ausschuß bzw. der Veranstalter und die Firma Siemens & Halske AG. kommen für keine Schäden und deren Folgen auf. Diesbezüglich wird von jedem Mitglied eine schriftliche Erklärung mit seiner Unterschrift einmalig für unbegrenzte Zeit abverlangt. Außerdem wird jedem Bergfreunde-Mitglied empfohlen, sich wegen der Unfallversicherung dem Alpenverein bzw. einer Alpenvereinssektion anzuschließen.
7. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf DM 1.- monatlich festgelegt.

8. Die Mitglieder verpflichten sich die Bergfreunde-Gruppe zu fördern und alle Anordnungen und Empfehlungen des Ausschusses zu respektieren. Sportliches und faires Verhalten verpflichtet jedes Mitglied in besonderer Weise.

Zur Teilnahme an Bergfahrten oder sonstigen Veranstaltungen ist keines der Mitglieder verpflichtet. Jedoch sollen die Mitglieder die Bergfreunde-Gruppe unterstützen und nach Möglichkeit an den Bergfahrten rege teilnehmen.

B. Ausschuß der Bergfreunde-Gesellschaft

1. Der Ausschuß besteht aus 4 Mitgliedern:

- 1. Vorsitzender,
- 2. Vorsitzender,
- 1 Sachverständiger
- 1 Schriftführer und Kassierer.

In den Ausschuß wurden per Akklamation gewählt:

- 1. Vorsitzender Herr Zehentmeier
- 2. Vorsitzender Herr Gürtler
- 1 Sachverständiger Herr Haft
- 1 Schriftführer und Kassierer Prl. Schmidt.

- 2. Der Ausschuß hat die Aufgabe Bergfahrten zu planen, zu organisieren und festzulegen. Er hat weiterhin alle anderen Angelegenheiten zum Wohl und Interesse der Bergfreunde-Mitglieder zu erledigen.
- 3. Sämtliche Ausschuß-Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Kein Ausschuß-Mitglied erhält irgendwelche Bezahlung oder Vergütungen.
- 4. Einmal im Monat findet eine Versammlung statt. Der Ort und Zeitpunkt soll festliegen.

Gegen 18,00 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Über alle Punkte wurde Übereinstimmung erzielt.

Für die Richtigkeit des Protokolls zeichnen:

M. Zehentmeier
(Zehentmeier)

H. Gürtler
(Gürtler)

P. Schmidt
(Schmidt)

H. Haft
(Haft)

Erläuterung:

Bei der Vereinsgründung am 13.12.1961 wurde ein provisorischer Vorstand bestimmt, der bis zur 1. Hauptversammlung, die am 4.4.1962 stattfand, amtierte. Nach Verabschiedung der Satzung bei dieser Versammlung wurde erstmals ein ordentlicher Vorstand gewählt. (siehe Original-Protokoll folgende Seite)

Protokoll

Über die am 4.4.1962 stattgefundene 1. Jahreshauptversammlung der Bergfreunde-Gruppe Mch B im Ständlerhof.

Die Jahreshauptversammlung wurde um 17,15 Uhr durch Herrn Gürtler eröffnet, der die Anwesenden begrüßte, den Jahresbericht erstattete und das Gründungsprotokoll zur Verlesung brachte.

Außerdem wurde die Satzung vorgelesen und von der Hauptversammlung genehmigt und angenommen.

Danach erstattete Frl. Schmidt den Kassenbericht. Sie erwähnte, daß wir bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, Zweigstelle Rosenheimer Straße, ein Sparbuch angelegt haben, das uns von der Gesamtsumme der Jahresbeiträge 4 % Zinsen einbringt.

Das Sparguthaben, das sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Monate Dezember 1961 bis April 1962 zusammensetzt, beträgt zur Zeit DM 174,--. Ausgaben sind keine angefallen.

Die danach stattgefundene Wahl zeigte folgende Ergebnisse:

Vorstand:

1. Vorsitzender	Herr Gürtler
Stellvertreter	Herr Poser
Schriftführer	Frl. Schmidt
Kassier	Herr Haas
Lt. Vorschlag 2 Bergsachverständige	Herr Zehentmeier Herr Wach

Ehrenrat:

Vorsitzender	Herr Erath
	Herr Geng
	Frl. Schmidt


Rechnungsprüfer:

Herr Goldbach
Herr Gaebel

Herr Gürtler dankte im Namen der Neugewählten für das dadurch zum Ausdruck gebrachte Vertrauen und dem Wahlvorstand für die gute Arbeit.

Er brachte zum Ausdruck, daß er weiterhin auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit hoffe und schloß die Versammlung um 19,40 h.

München, den 4.4.1962


Schmidt
(Schriftführer)


Gürtler
(1. Vorsitzender)

Vereins-Chronik

Die nachfolgenden Daten, Fakten, Tatsachen und Erinnerungen wollen und sollen keinen Anspruch auf eine lückenlose Chronik unseres Vereins erheben, das würde den Rahmen dieses Berichtes bei weitem sprengen. Es soll an dieser Stelle an wichtige und weniger wichtige Ereignisse der letzten 25 Jahre erinnert werden!

Gründung:	13. Dezember 1961 im Siemenswerk Mch B
Gründer:	Ewald Gürtler
Gründungsmitglieder:	15
1. Bergtour:	Samstag, 16. Dezember 1961 auf den Wandberg



Wandberghütte

1962

Der erste Vereinsabend fand am Mittwoch, den 4. Januar mit bereits 32 Mitgliedern statt. Der Mitgliedsbeitrag betrug monatlich DM 1,- – in Worten *ein* –. Das waren noch Zeiten! Am 4. März erfolgte die Angliederung an die AV-Sektion Sterzing. Die erste Hauptversammlung fand am 4. April im „Ständlerhof“ statt. Die von Ewald Gürtler erarbeitete Satzung wurde einstimmig beschlossen. Danach fand die erste Vorstandswahl statt. (s. Original-Protokoll). Im Mai des gleichen Jahres wurde eine Sportunfall- und Haftpflichtversicherung über die Firma Siemens beim Gerling-Konzern abgeschlossen.

1963

Erstmals unternahmen 3 Vereinsmitglieder am 1. Adventssonntag eine Tour auf die „Astl-Höfe“, die seither traditionsgemäß jedes Jahr zum gleichen Termin als Jahresabschlußtour durchgeführt wird.

1964

Der Kassenbestand wies inzwischen die stolze Summe von DM 1.043,- auf! Es wurden Steigeisen, Pickel, Seile und anderes Gerät angeschafft.

Vereins-Chronik

1967

Kooperativer Anschluß an die AV-Sektion „Kampenwand e.V.“ Eine neue Satzung wurde am 15. November beschlossen.

1968

Am 23. Februar nahmen einige Vereinsmitglieder am Abfahrtsrennen teil, das von der Sektion veranstaltet wurde. Der Wanderpokal, zahlreiche Preise und Urkunden waren der Lohn für unsere Vereinsmitglieder. Im gleichen Jahr mußten wir bereits den 5. Vereinslokalwechsel über uns ergehen lassen. Wegen zu geringer Beteiligung an den Versammlungen waren die (konsumabhängigen) Wirte „sauer“. Dafür wurden in diesem Jahre bereits 20 Bergfahrten durchgeführt.

1971

10 Jahre Bergfreunde München

In den „Siemens-Mitteilungen“ erschien ein ausführlicher Bericht über unseren Verein und seine Aktivitäten. In der Vitrine im Werkshof neben dem Sozialgebäude durften wir mit einer Ausstellung ebenfalls auf unseren „jungen“ Verein aufmerksam machen. Die Jubiläumsfeier stieg am 1. Mai im „Gasthof zur Post“ in Glonn. Vom 15. – 17. Juli war eine Jubiläumstour „Rund um den Langkofel“ und auf den „Piz Boè“ (3152 m). Am 19. Oktober fand der erste Vereinsabend in unserer „neuen Heimat“, dem Vereinsheim des TSV 1860 München an der Auenstraße statt, wo wir die Rekordzeit von 12 Jahren untergebracht waren! Vereinsabend war jeder 3. Dienstag im Monat.

1972

Erstmals wurden im Sommer wöchentliche „Vereinsabende“ im Salvatorkeller-Biergarten auf dem Nockherberg abgehalten, diese schöne und beliebte Tradition wurde ebenfalls fast 12 Jahre fortgesetzt. Im Herbst nahmen zahlreiche Vereinsmitglieder an einer Zweitagesfahrt zum Törggelen nach Kaltern/Südtirol teil. Bei einem Langlaufrennen mit der Sektion in Niederbreitenbach waren wir mit 7 Teilnehmern und mit hervorragenden Platzierungen vertreten. Am 5. Juni verloren wir durch einen tragischen Verkehrsunfall unseren unvergessenen Kameraden Albrecht Scheibenzuber.

Vereins-Chronik

1973

Das Jahr der Ölkrise! Wir reagierten auf unsere Weise, noch mehr Touren (insgesamt 61 Bergfahrten aller Kategorien) und noch höher hinauf. Der „Höhepunkt“ im wahrsten Sinne des Wortes war die Besteigung des *Mont Blanc* (4807 m) am 8. September durch die Kameraden E. Gürtler, J. Käser, J. Riederer, W. Stuis (s. auch Sonderbericht).

1974

Wieder standen am 30. August zwei Vereinskameraden auf dem höchsten Alpengipfel: W. Kurpanik und H. Schwarz „schafften“ ebenfalls den Mont Blanc.

1976

Eine Satzungsänderung wurde durch die Gründung des Vereinsausschusses erforderlich. Unser Kamerad Herbert Zahn wird Ehrenmitglied! Die Mitgliederzahl nimmt kontinuierlich zu und erreicht die Schallgrenze 200. Else Lore Supper, unsere „Elle“ trägt seither mit Stolz ihren Mitgliedsausweis mit dieser magischen Zahl mit sich herum (oder auch nicht). Fünf Vereinsmitglieder – Traudl Rothammer, Heinz Engel, Michael Ettner, Walter Kurpanik, Heinz Stumpf – nehmen vom 18.7. – 5.8. an einer vom DAV organisierten hochinteressanten, aber ebenso strapaziösen Sommerwanderung zum Inlandeis in Grönland teil. Den beiden „Heinzen“ ist dabei ein Bart gewachsen, der sie bis heute „ziert“, bei den übrigen drei – einschließlich der Traudl – hat das nicht geklappt! (s. auch Sonderbericht)

1978

Die Mitgliederzahl hat inzwischen 243 erreicht, was zu einem vorübergehenden Aufnahmestop führte. Vom 23.2. – 4.4. „treiben“ sich folgende Kameradinnen und Kameraden durch die Sahara (Hoggar-Rundfahrt): Evi Michels, Traudl Rothammer, Helmut Miehlich, Siegfried Ströhl, Heinz Stumpf, Peter Waiblinger. Außer einem Automotor und zig Liter Motoröl brachten sie sich und viel Sand wohlbehalten in die Heimat zurück (s. auch Sonderbericht). Unser Kamerad Siegfried Mittmann stürzt am 25. August in den Dolomiten tödlich ab.

1979

Vom 9. bis 13. Juli wird eine Tourenwoche in der Tofana in den Dolomiten durchgeführt. Kamerad Hans-Jörg Stehle bezwingt den „kältesten Berg“ der Erde,

Vereins-Chronik

den 6139 m hohen Mont McKinley in Alaska. Er dürfte damit auf absehbare Zeit der Höhen-Rekordhalter unseres Vereins sein! (s. auch Sonderbericht)

1980

Am 1. April (kein Aprilscherz) wird unser Verein in das Vereinsregister eingetragen und erhält den Status e.V. Wegen dieses Ereignisses ist eine Satzungsänderung erforderlich, die wiederum eine außerordentliche Mitgliederversammlung nötig macht. Vom 19. – 26.7. werden in den Dolomiten und vom 7. – 13.9. im Wallis Tourenwochen durchgeführt.

1981

Wir feiern unser „Zwanzigjähriges“ am 10./11. Oktober mit einer leider verregneten Bergmesse unterm Geigelstein und einem zünftigen Hüttenabend auf der „Priener Hütte“, mit einer Rekordbeteiligung von 104 Mitgliedern. Rechtzeitig zum Jubiläum erreicht die Mitgliederzahl 300. Der „bargeldlose“ Beitragseinzug per Bank- oder Postgiro wird eingeführt. Für unsere 18 ehrenamtlichen Tourenleiter wird eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen. Eine Skilanglauf-Wanderwoche wird vom 24.1. – 1.2. im Bayerischen Wald organisiert. Vom 13. – 21. Juni ist eine stattliche Gruppe unseres Vereins zum ersten (aber nicht letzten) Mal im Schwarzwald auf einem Teilstück des „Westwegs“ unterwegs.

1982

Unser bisher sportlichstes Rekordjahr: es wurden nicht weniger als 99 Bergfahrten aller Schwierigkeitsgrade durchgeführt! Außerdem gab's wieder eine Skilanglauf-Wanderwoche im Bayerischen Wald und eine Schwarzwaldwanderwoche (Kandelweg). Im Sommer wird am Flaucher ein zünftiges Grillfest mit dem besten Bier der Welt, Marke „Freibier“, das regen Zuspruch fand, durchgeschwitzt.

1983

Unsere Kameraden Herbert Holzapfel und Erich Schmidt besteigen den Elbrus (5633 m) im Kaukasus. Zum dritten Mal sind einige von uns im Schwarzwald, diesmal auf dem „Ortenauer Weinpfad“ vom 26.6. – 3.7. unterwegs. Wegen Umbauarbeiten müssen wir unser langjähriges Vereinsheim bei den „Sechzigern“ aufgeben, wir wechseln für ein Jahr in die Gaststätte in der Bezirkssportanlage Ramersdorf.

Vereins-Chronik

Unser Vereinskamerad Werner Tausend verunglückt am 24. Oktober tödlich beim Abstieg am Roß- und Buchstein.

1984

Der Mitgliederzuwachs hält an, wir erreichen heuer einen Stand von 340. Erstmals haben wir vom 16. – 24. Juni in der Pfalz eine Wanderwoche durchgeführt. Wir wechseln erneut unser Vereinslokal in die Gaststätte „Walchensee“ in der Perlacher Straße 53 in Obergiesing, wo wir hoffentlich wieder für längere Zeit Fuß fassen werden. Eine Gedächtnistour mit einer Bergmesse für Werner Tausend und der Anbringung einer Gedenktafel für ihn wird durchgeführt.

1985

Die Mitgliederzahl bleibt mit 341 konstant. Bereits Anfang des Jahres werden wir durch den Unfalltod unseres Kameraden Franz Josef Horngracher am 7. Februar geschockt. Insgesamt werden in diesem Jahr 93 Tourenveranstaltungen mit 773 Teilnehmern durchgeführt. In der Aus- und Weiterbildung ist unser Verein nach wie vor rührig, es findet ein Langlaufkurs, eine Ausbildung für Tourenleiter, ein Instruktionsabend „Knotenlehre und Sicherheitstechnik“ verbunden mit einem Lehrgang mit praktischen Vorführungen statt. Ein Eiskurs wird vom 15. – 17. Juni abgehalten.

Vom 15. – 18. August findet in den Dolomiten für unseren verunglückten Siegfried Mittmann eine Gedächtnistour statt. Am 14. September wird für Franz Josef Horngracher eine Gedächtnistour auf das Ulrichshorn durchgeführt. Im Bayerischen Wald wird erneut eine Langlaufwoche, in der Pfalz wieder eine Wanderwoche und in der „wilden Pala“ in den Dolomiten eine Wander- und Kletterwoche durchgeführt. Am 27./28. April zieht es 47 Vereinsmitglieder zu einem Hüttenabend auf die „Trockenbachalm“ unweit von Land/Tirol.

1986

Unser Jubiläumsjahr!

Gleich von Beginn des Jahres an wurden im gewohnt 14-tägigen Rhythmus interessante Dia- und Filmabende im Vereinsheim veranstaltet unter anderem mit einem vielbeachteten Diavortrag unseres 1. Vorsitzenden Ewald Gürtler unter dem Motto „Rückblick auf die Gründung und Entwicklung unseres Vereins“. Am Wochenende 12./13. April „stieg“ in Niederbreitenbach der Jubiläumshüttenabend. Am 24. Mai sind wir recht zahlreich beim „Edelweißfest“ unserer Sektion Kampenwand im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz in Haidhausen vertreten. Vom

Vereins-Chronik

14. – 22. Juni durchquert der „harte Kern“ der Schwarzwaldläufer mit Rekordbeteiligung (17) diesmal den Süd- und Hochschwarzwald und eine Woche später erlebt eine imposante Teilnehmerzahl (ca. 60) die eindrucksvolle Bergmesse auf dem Wandberg, wiederum sehr einfühlsam und lebensnah gestaltet von unserem Bergfreund Kaplan Reinhard Heberle (s. auch „Bergpredigt“). Und auch sonst können wir mit den Aktivitäten unserer Vereinsmitglieder im Jubiläumsjahr sehr zufrieden sein. Die Beteiligung an den angebotenen Touren läßt nicht zu wünschen übrig

Letzte Meldung!

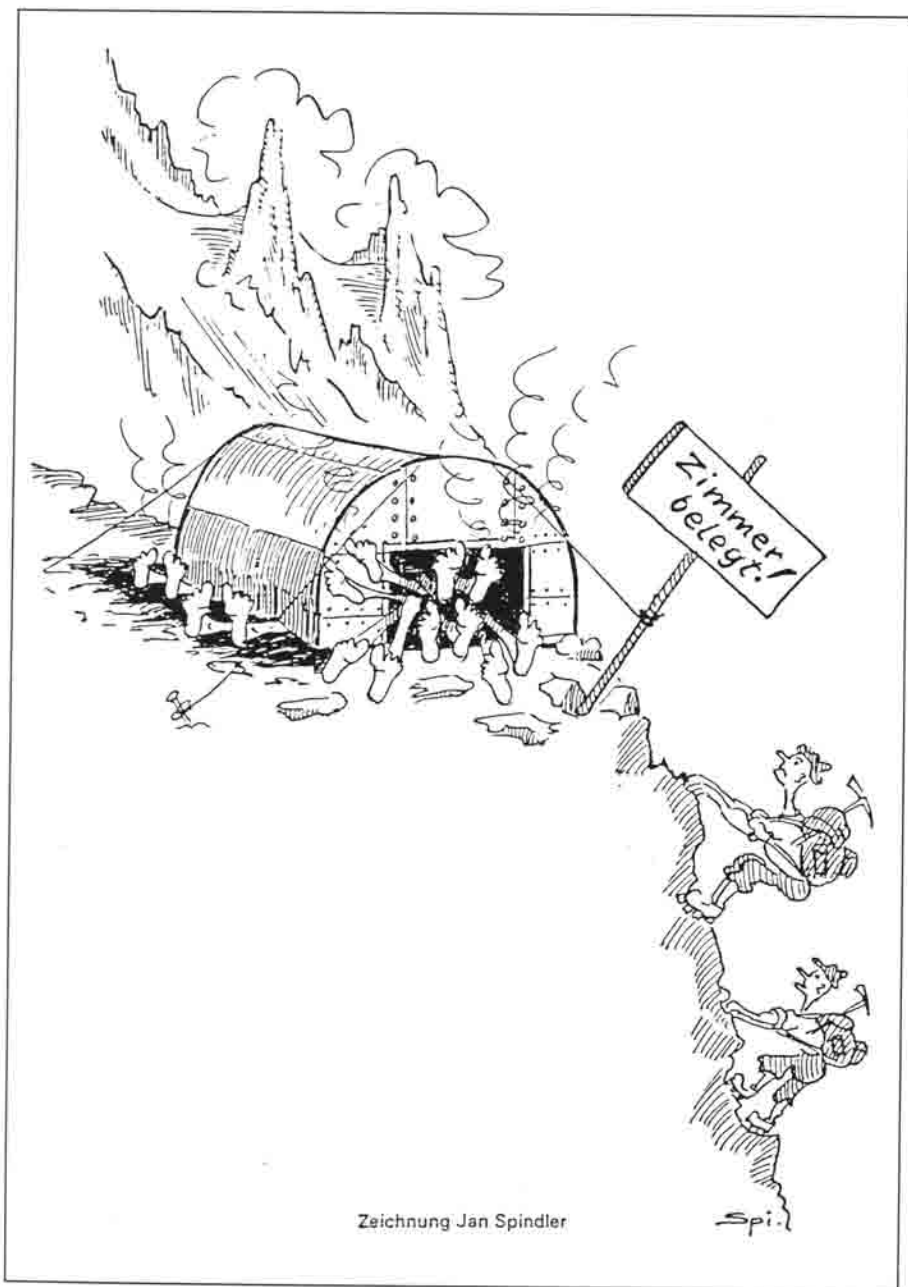
Vom 25. 7. 86 – 2. 8. 86 bestieg unser Tourenleiter Erich Schmidt mit den Bergfreunden, Walter Kurpanik, Bernd Borchert und Dagmar Niedermayer (Gast), 9 Viertausender in den Waliser Alpen (Monte Rosa-Gebiet), von der italienischen Seite,

Vincent-Pyramide	4 215 m
Balmenhorn	4 176 m
Schwarzhorn	4 321 m
Ludwigshöhe	4 341 m
Parrotspitze	4 432 m
Signalkuppe	4 554 m
Zumsteinspitze	4 563 m
Liskamm	4 527 m
Alphubel	4 206 m

Und nicht vergessen:

Samstag, 18. Oktober

Großer Jubiläumsfestabend im Hofbräukeller!!!



Zeichnung Jan Spindler

Spi.

Mont Blanc-Längsüberschreitung

von Ewald Gürtler

Teilnehmer:

Ewald Gürtler,
Josef Käser,
Josef Riederer,
Wolfgang Stuis.



Viel hatte ich von dem großen „Weißen Berg“ gelesen – und es war mein Ziel, den *Mont Blanc* zu besteigen. Ich hatte immer großen Respekt

vor ihm und die Erfahrung in den Westalpen fehlte mir bisher. Was lag näher, als sich mit gleichgesinnten Bergkameraden zusammenzutun und das Unternehmen zu planen und die nötigen Vorbereitungen zu treffen?

Wir waren uns einig, bei einer anhaltenden Schönwetterlage sofort zu starten. Am 7. September 1973 war es soweit! Wir fuhren von München über Zürich – Furkapaß (am Rhonegletscher vorbei) nach Chamonix und schließlich nach Le Husches. Unser Hotel lag sehr günstig neben der Seilbahnstation Bellevue. Anderntags fuhren wir hinauf zur Station „Nid d'Aigle (Adlernest, 2364 m), dem Ausgangspunkt für den Aufstieg. Von dort stiegen wir über die weiten Geröllhalden und gelangten in steilen Kehren über ein flaches Schneefeld zur primitiven „Tête-Rousse-Hütte, wo eine kurze Rast eingelegt wurde. Der Weg zum heutigen Endpunkt, der „Goûte-Hütte (3800 m) war noch weit und anstrengend, aber kurz vor 16.00 Uhr hatten wir's geschafft. Wir waren nicht die ersten und bei weitem nicht die letzten Ankömmlinge!. Unser Nachtlager war für 16 Personen vorgesehen, ca. 40 wurden hineingepfercht. An's Schlafen war eh nicht zu denken, zu groß war die Nervosität vor den kommenden Ereignissen, nicht zu vergessen der enorme Höhenunterschied!

Um halb drei in der Früh' war's dann soweit: Allgemeines Aufstehen, nach einem kurzen Frühstück ging's los. Und zwar alle möglichst auf einmal, das „Chaos“ war beträchtlich. Das Wetter schien mitzumachen, ein sternenklarer Himmel leuchtete, wenn auch spärlich, zusätzlich zu den Stirn- und Taschenlampen den

Mont Blanc-Längsüberschreitung

richtigen Weg zum Einstieg. Je nach Kondition zogen sich die gleichzeitig gestarteten Gruppen auseinander. Inzwischen war es Tag geworden und erstmals konnten wir den direkten Aufstieg zum Mont Blanc sehen oder zumindest erahnen, was uns noch bevorstand. Mit unwiderstehlicher Gewalt zieht „er“ uns jetzt an, sodaß wir uns kaum noch kurze Verschnaufpausen gönnen. Noch einen steilen Firnhang und noch breite Gratabschnitte: dann beginnt der ca. 100 m



lange schmale Gipfelgrat. Dank unseres zünftigen Aufstieges hatten wir dort noch keinen „Gegenverkehr“ und so standen wir um 8.43 Uhr auf dem von mir so langersehnten Gipfel des „Monarchen“, dem Mont Blanc. Berg Heil und ein Händeschütteln. Ich rampte meinen Eispickel ins Eis. Traum oder Wirklichkeit?

Nach den obligatorischen Gipselfotos zwang uns die eisige Kälte (-20°) rasch zu einem gemütlicheren Rastplatz unterhalb des Gipfels. Wolfgang versuchte mit wechselhaftem Erfolg Tee zu kochen, der Käser-Sepp schlief ganz einfach ein, so sehr war die Anstrengung gewesen.

In Richtung Nord-Ost ging's zum Aiguille du Midi (3842 m) vorbei über große Spalten mit viel Blankeis, wo logischerweise größte Vorsicht geboten war. Über einen letzten langen Eisgrat erreichten wir die Seilbahnstation „Aegi di Midi“, wo wir gerade noch die letzte Talfahrt

erreichten. Anderntags fuhren wir beglückt und in bleibender Erinnerung an das Erlebte über Genf – Lausanne – Lindau nach München zurück.

Besteigung des Mount Mc Kinley

von Hans-Jörg Stehle

Im Mai 1979 startete ich zusammen mit Gleichgesinnten zu einer außergewöhnlichen Expedition.

Fasziniert von dem Attribut, daß der „Mount Mc Kinley“ der *kälteste* Berg der Erde sei, wollte ich es genau wissen, ob dies stimmt und nahm so diese Herausforderung an.

Mit einer 13 köpfigen Gruppe des DAV zogen wir los, den 6192 m hohen Berg in Alaska zu bezwingen. Die ungewöhnliche Expedition wurde von dem legendären Alaska-Pionier Ray Genet ausgerüstet und zusätzlich unterstützt.

Nach einem fehlgeschlagenen Gipfelansturm und einem Notbiwak in fast 6000 m Höhe bei Temperaturen von minus 45^o C., erreichte ich am 16. Mai 1979 nach vielen Strapazen mit einer sechsköpfigen Gruppe den Gipfel!





Bergvagabunden

E A E A E

1. Wenn wir er-klim-men schwin-dein-de Hö-hen,
in un-tern Her-zen brennt ei-ne Sehn-sucht,

H7 E A E A

stei-gen dem Gip-fel-kreuz zu, Herr-li-che Ber-ge,
die läßt uns nimmermehr in Ruh.

E A E H H7 1.E H7 E 2.E

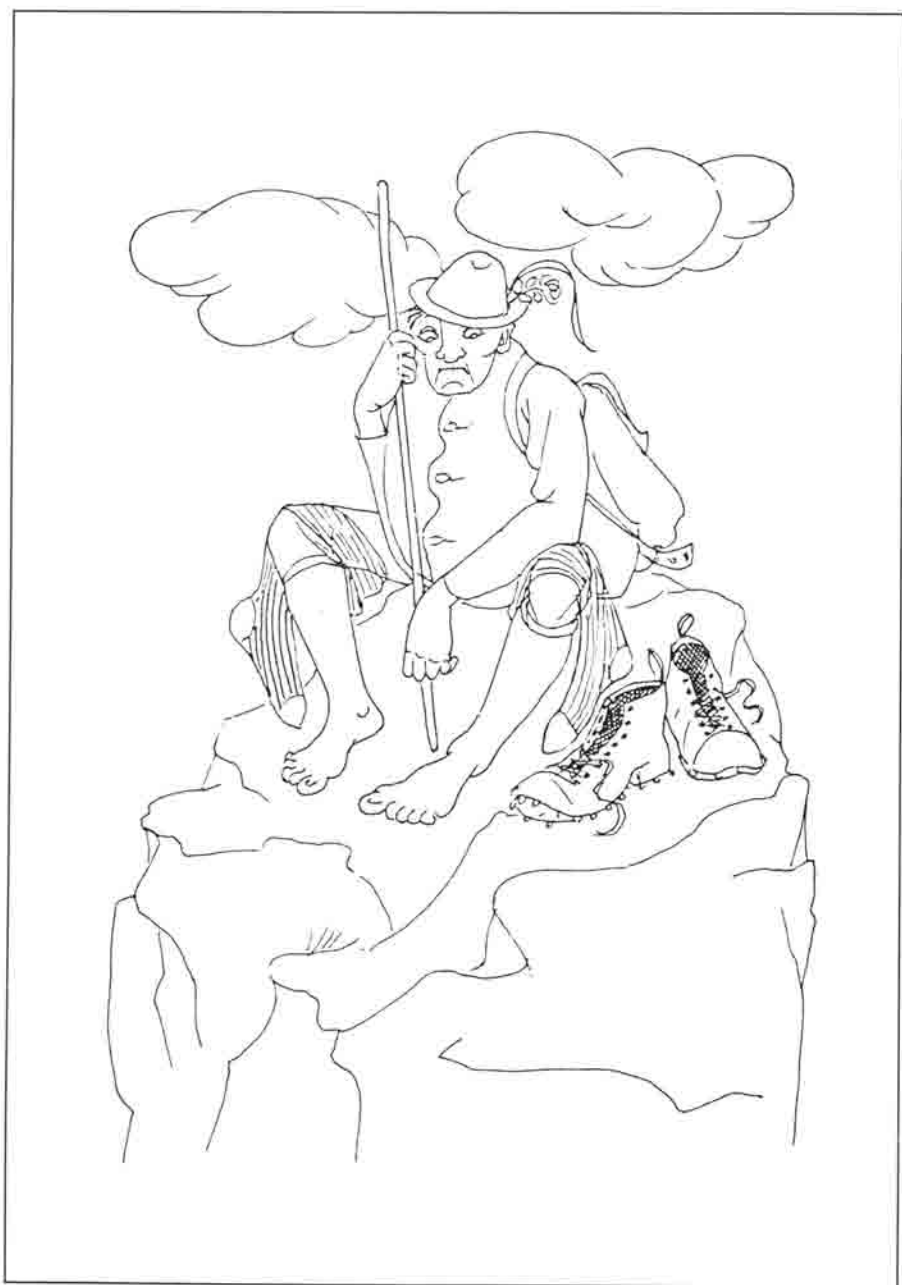
son-ni-ge Hö-hen, Berg-va-gabunden sind wir, ja wir. wir.

2. Mit Seil und Haken alles zu wagen,
hängen wir in der Wand.
Herzen erglüh-en, Edelweiß blühen,
vorbei geht's mit sicherer Hand. Herrliche Berge...

3. Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,
ach, wie so schön ist die Welt!
Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen,
alles aufs beste bestellt. Herrliche Berge...

4. Beim Alpenglüh-en heimwärts wir ziehen,
Berge, die leuchten so rot.
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
Brüder auf Leben und Tod.
: Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind treu. :

Text Erich Hartinger, Musik Hans Kolesa
© Eberle Verlag Wien.
Für Deutschland: E. Arolt's Musikverlag, München



Grönland-Sommerwanderung

von Traudl Rothhammer

Vom 18. 7. – 5. 8. 1976 nahmen fünf Vereinsmitglieder an einer vom DAV veranstalteten Grönland-Sommerwanderung unter Führung eines AV-Führers und eines Grönlandjägers, der auch tatsächlich ein Rentier erlegte, teil. Unter den 15 Teilnehmern waren von uns noch dabei: Heinz Engel, Michael Ettner, Walter Kurpanik, Heinz Stumpf. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß dies eine der strapaziösesten Touren war, die ich je mitgemacht habe, in den drei Wochen mit 11 Wandertagen verlor ich 6 (in Worten *sechs*), zuvor mühsam erworbene Kilo Lebendgewicht! Der längste Wandertag führte uns über 36 km wegloses Gelände, das waren 12 Marschstunden ohne Pause. Das Zeitgefühl ging verloren, es wird dort zu dieser Jahreszeit nicht mehr richtig dunkel.



Nach fünf Marschtagen erreichten wir das Dorf Sarfanquak, die erste menschliche Behausung! Nach einem Tag Ruhepause ging es weitere 2½ Tage weiter bis Holsteinborg. Nach zwei Tagen Ruhepause und einem Hubschrauberflug nach Søndre Strømfjord erreichten wir nach zweitägigem Marsch unser Ziel, das Grönland-Inlandeis.



Nach zehnjährigem Abstand verblasen naturgemäß die damaligen Strapazen, auch die unausstehlichen Mücken haben von ihrem Schrecken verloren. Trotzdem würde ich (und meine „Leidensgenossen“) nur mehr schwer zu einer erneuten „Tortur“ à la Grönland zu gewinnen sein!

Sahara-Hoggard-Rundfahrt

von Traudl Rothhammer

Vom 21. 2. – 3. 4. 1978 unternahmen folgende Vereinsmitglieder eine wilde, zum Teil buchstäblich „vom Winde verwehte“ *Sahara-Hoggard*-Rundfahrt. Das waren die Mutigen: Evi Michels (jetzt „Mami“ Miehllich), Traudl Rothhammer (schon wieder dabei – s.a. Grönland) Helmut Miehllich, Siegfried Ströbl, Heinz Stumpf, Peter Waiblinger. So ein Unternehmen braucht natürlich exakte und sorgfältige,

weil unter Umständen lebenswichtige Vorbereitungen. So wurden die, ziemlich ein Jahr dauernden, Planungen wie Ausrüstung der Autos mit „allem Drum und Dran“, Festlegung der Reiseroute, Beschaffung der Reisepapiere, Verpflegung, Medikamente usw. auf die einzelnen Tourmitglieder „gerecht“ verteilt.



Die Reiseroute führte per Auto von München nach Genua, daselbst Einschiffung nach Tunis. Dort begann

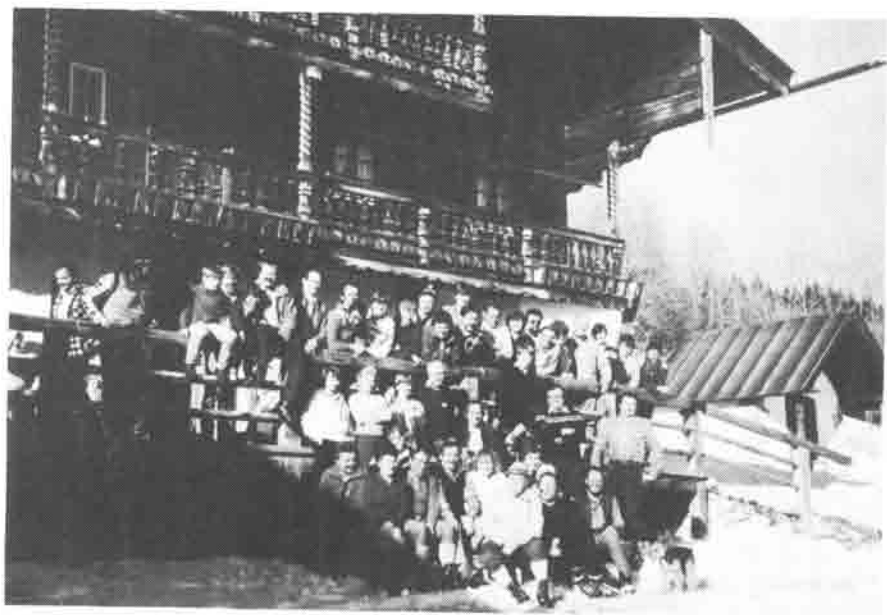
die strapaziöse, aber unvergeßliche Rundfahrt durch so „bekannte“ Orte wie Kairouan – Nefta – El-Qued – Tougourt – Hassi-Messand – In Amenas – Fort Gardel – und so weiter – und so weiter. Bei der eigentlichen Hoggard-Rundfahrt wurden so „Kleinigkeiten“ wie der Ilamane (2780 m) mit Klettereien im Schwierigkeitsgrad III bestiegen, wogegen der Assekrem (2800 m) keine Schwierigkeiten aufwies. Helmut und Sigi konnten es nicht lassen, sie mußten auch den Iharen mit Schwierigkeitsgrad IV – V besteigen. Schon vor der Rückkehr nach Tunis gab eines der arg strapazierten fahrbaren Untersätze seinen Geist, bzw. seinen Motor auf, sodaß „benzinsparend“ das noch intakte Vehikel den kolbenfressenden Kollegen erst auf die Fähre nach Genua und dann noch die paar Meter nach München schleppte! Dank der ausgezeichneten Organisation wurde die Fahrt zu einem unvergleichlichen, echten Erlebnis, die nicht zu unterschätzen-

Jahresabschlußtour auf den Hohen Asten

von Ewald Gürtler

Der malerische Flecken Flintsbach, knapp 1 km südlich von Brannenburg am Fuße des Petersberges gelegen, ist der Ausgangspunkt zu unserer jährlichen Abschlußtour am 1. Adventssonntag auf den „Hohen Asten“. Dort befinden sich auf einer dem Rehleitenkopf vorgelagerten Hochfläche die gleichnamigen Bauernhöfe, die auf 1108 m als die höchst gelegenen Bauernhöfe Deutschlands bezeichnet werden. Unser Ziel gilt der ganzjährig geöffneten „urgemütlichen“ Gastwirtschaft, die zudem einen hervorragenden Wanderstützpunkt für dieses Gebiet darstellt.

Und so begann es. Am 1. Adventssonntag 1963 haben wir erstmals zu dritt die Astenhöfe aufgesucht. Es hatte den ganzen Tag über kräftig geschneit, sodaß der Aufstieg recht mühsam war. Nach knapp 2 Stunden hatten wir's dann aber geschafft. In der alten Wirtsstube war es recht gemütlich, es herrschte eine vorweihnachtliche Stimmung. Von der Küche wehte des öfteren ein verlockender Geruch nach herzhaften Schmankerln. Der Astl Peter hatte sich zu uns an den Tisch gesetzt und uns viel Interessantes aus der Vergangenheit und von den großen und kleinen Problemen der Gegenwart erzählt. Nach einer deftigen



Jahresabschlußtour auf den Hohen Asten



Mahlzeit, die wir kräftig „nachspülen“ war es Zeit für den Abstieg. Beim Abschied haben wir der Familie Astl versprochen, nunmehr jedes Jahr am 1. Advent unsere Jahresabschlußtour hierher zu machen. Und wir haben Wort gehalten. Inzwischen ist diese Tour längst

zur festen Tradition geworden. Über 20 Jahre sind wir bei jedem Wetter, ob Regen, Sturm, Schnee oder Sonnenschein mit einer ansehnlichen Truppe hier oben erschienen. Meist hat das zuvor einem Hammel das Leben gekostet, denn Hammelbraten mit grünen Bohnen war und ist unser bevorzugter Festschmaus, vom abschließenden Kaiserschmarrn ganz zu schweigen.

Inzwischen ist der Astl Peter gestorben, unsere Zusage gilt für seinen Sohn Franz genauso. So bleibt ihm und seiner Familie und unserem Verein zu wünschen, daß wir noch recht oft und so zahlreich wie bisher dieses schöne Erlebnis genießen dürfen.

Alpine Gefahren zum Nachdenken

Vor Kälte schützt man Nas' und Ohren –
Bergsteiger sind im Sommer schon erfroren!
Auch die Sonne kann dich quälen,
fängt sich an die Haut zu schälen.
Lutsche niemals Schnee und Eis,
wenn Durst dich quält, wenn rinnt der Schweiß.
Denk' und handle nach dem Motto:
Lieber Durst als „flotter Otto!“

Auch Nebel zählt zu den Gefahren.
Wer sich verirrt, hat das schon erfahren.
Im Bergwald acht' auf glatte Wurzeln:
man rutscht, man fällt, beginnt zu purzeln.
ein Sturz – schon ist der Hax gebrochen,
vielleicht auch noch manch anderer Knochen.
Mit der Freude ist's dann aus –
oft landest du im Krankenhaus.

Das alpine Notsignal
half schon manchem aus der Qual.
Schätze dein Können richtig ein.
Gefährliche Touren *allein* laß lieber sein.
Ausbildung, Wissen um alpine Gefahren
können dich vor Schmerz und Leid bewahren.

Jugend und Freizeit, Wandern und Bergsteigen.

von Ewald Gürtler

Beim Wandern und Bergsteigen erleben wir Natur, Technik und Geschichte sowie die Probleme unserer Umwelt. Bergsteigen dient der Gesundheit, ist gut für den seelischen Zustand und eröffnet herrliche Erlebnisse. Viele Erwachsene haben es aber noch nicht begriffen und stehen bei! Wer sich als Erwachsener nicht selbst von den Zwängen befreit, kann auch kein Wegbereiter in diesem Sinne für unsere Jugend sein. Wir Älteren sind gefordert unserer Jugend unter die Arme zu greifen und ihnen zu helfen. Helfen, sich von den Problemen unserer Industriegesellschaft nach Dienstschluß oder am Wochenende zu befreien und ihnen zeigen, wie sie ihre Freizeit in der Natur beim Wandern und Bergsteigen nutzen können. Erlebnis, Herr über sich selbst zu sein – schnell oder langsam gehen, die Richtung ändern und das Ziel bestimmen.

Wir im Vorstand haben vor Jahren die Notwendigkeit erkannt und haben in unserem Verein mit Hilfe einiger Bergkameraden eine Jugendgruppe aufgebaut, die sich sehr bewährt hat – und inzwischen sind es schon 2 Gruppen. Unsere gut ausgebildeten Jugendleiter führen die Gruppen vorbildlich mit großem Fleiß und Hingabe. Wir Erwachsenen sollen nicht müde werden, jungen Menschen Bergerlebnisse in den verschiedensten Formen vom einfachen Wandern bis hin zum extremen Bergsteigen zu vermitteln. Aufgrund der ideologischen Einstellung vieler Jugendlicher zu Einfachheit und Naturverbundenheit sowie zum Konsumverzicht und Selbstverwirklichung hat gerade unser Verein eine sehr große Chance, sich als Wegbereiter, eine neue Heimat für diese junge Generation anzubieten. Und eines sollten wir älteren Mitglieder überdenken, daß die moderne Jugend nicht nur mit materieller Ausrüstung und finanziellen Zuschüssen, sondern auch durch eine zukunftsbezogene idealistische Geisteshaltung zu gewinnen ist.



JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

So ist es uns ergangen!

(Werdegang der Jugend)

Als kleine Gruppe ging es los,
die Begeisterung war riesig groß,
Nach und nach wurden wir dann mehr,
der Sigi freute sich gar sehr.

Vom Wandern kamen wir zum Klettern
und standen bald auf Skitourenbrettern.
Fünf Jahre hat Sigi ausgehalten,
dann hat der George sich eingeschalten.

Als Wettergott war er große Klasse,
durch ihn wurden wir erst richtige Asse.
Er hetzte uns auf Rädern bis nach Chamonix,
unsere wunder Hintern vergessen wir wohl nie.

Die Jungfrau betrachteten wir nur von unten
und auch im Kühtai drehten wir unsere Runden.
Die „Dortmunder“ wurden wir bald gewohnt,
fast keine Skitour blieb von uns verschont.





JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

So ist es uns ergangen!

Aus George wurde Ernst.

Eine zweite Gruppe ward nun geboren,
zu deren Leiter wurde Ernst erkoren.
Am helllichten Tage, so wird berichtet
wurden sie beim Erklettern der Kufsteiner Burg gesichtet.

Ob Tischhöferhöhle, Rodeln am Blomberg oder Leonhardistein
uns fielen immer wieder lustige Sachen ein.
Aus unserer Mitte fanden sich zwei Jugendleiter,
Stephan und Roli machten mit den „Kleinen“ weiter.

Ernst's Premiere: Am Kopftörlgrat eine Klettertour,
die dauerte sechzehn Stunden nur!
Super war die Kletterwoche in der Sella,
es regnete zwar erst, doch bald wurd' es heller.
Schönes Wetter, herrliche Touren, schlafen im Heu,
doch da waren leider nicht viele dabei.



Weihnachtsfeier in Niederbreitenbach, der große Hit
Jugend I, Jugend II, fast jeder kam mit.
Zuerst auf die Naunspitz, am Abend ein Quiz,
ob Ricardos Pizza wohl schon fertig is?

Nach Ostern sind wir in's Stubai gefahren
obwohl zwei Verletzte unter uns waren.
Wir bestiegen schöne Gipfel und waren gut drauf,
nur Ernst war verärgert: Wann steht's endlich auf?

Nun gehn zum Kraxeln auch schon die „Kleinen“
und machen's ganz gut, das möchten wir meinen!
Auch wenn sie den Blick in den Abgrund noch scheuen,
am Gipfel vereint sie sich dann doch recht freuen.

Unser Sektionshaus Niederbreitenbach i. Tirol

von Josef Mauermeyer

Nach einer wechselvollen Geschichte unserer Skihütten, die von der Kamperwand bis in die Bayenschzeller Gegend reichten, war es an der Zeit, ein eigenes Vereinshaus anzumieten und auszubauen. Ein von Mitgliedern unserer Sektion ausersehenes, altes Bauernhaus wurde in opferwilliger und zielbewußter Zusammenarbeit von Vereinskameraden ausgebaut. Es arbeiteten ein halbes Jahr an jedem Wochenende 20 - 30 Leute am Umbau des Hauses.

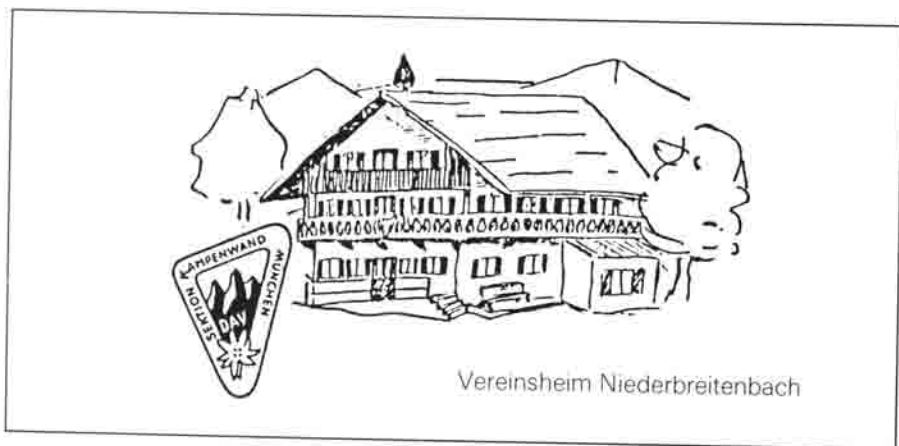
Am 1. Mai 1971 war es dann soweit. Das Vereinshaus wurde feierlich eröffnet mit Bürgermeisteransprache und der Blaskapelle Langkampfen. Seit dieser Zeit wurde das Vereinshaus von Mitgliedern und auch von Gästen aus der ganzen Bundesrepublik besucht.

Die Umgebung bietet dem Bergsteiger und Wanderer im Sommer wie im Winter entlang dem Inntal bis hin zum Kaisergebirge viele Möglichkeiten seine Freizeit sinnvoll zu nutzen.

Das Haus soll ein Heim für seine Mitglieder sein. Es liegt in einer schönen Tiroler Landschaft nahe Kufstein und bietet für 50 Personen eine ideale Bergsteigerunterkunft.

Zu einem Besuch bzw. Aufenthalt in unserem Haus, sind sie herzlich willkommen.

Vereinbaren sie einfach mit uns einen Termin!



Predigt bei der Bergmesse zum 25jährigen Jubiläum der Bergfreunde München e.V.

von Kaplan Reinhard Heberle

Evangelium: Lk. 11,5 – 11;

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Bergfreunde!

Die Geschichte von dem Freund, der nicht wegen einer alten Freundschaft hilft, sondern deshalb, weil der Freund ihm lästig wird, ist kein besonders heroisches Beispiel von Freundschaft. Da werden Sie mir sicherlich zustimmen. Dafür aber ist es realistisch.

Ich glaube, dieses Gleichnis setzt voraus, daß die Zuhörer wissen, was ein Freund ist. Er ist der, den man auch nachts aus dem Bett trommeln kann. Da braucht es keiner langen Erklärungen, keiner umständlichen Formlichkeiten. Ein Freund weiß Bescheid. Man kann und darf mit ihm und seiner Hilfe rechnen.

Hier jedoch ist der Freund verhindert zu helfen. Die Grenzen der Freundschaft werden sichtbar. Nicht wegen der gegenseitigen Verbundenheit hilft der Freund, sondern weil ihm der andere lästig wird.



Predigt bei der Bergmesse zum 25jährigen Jubiläum der Bergfreunde München e.V.

Bei Gott dürfen wir ebenso aufdringlich sein wie bei unseren Freunden, sagt Jesus. Vielleicht will er auch sagen, daß Gottes Freundschaft zu uns weitergeht, als die mit Menschen. Wer Freunde hat und dankbar dafür ist, darf und soll sich daran erinnern, daß Gott sie ihm gibt. Gott hat den Menschen zur Freundschaft fähig gemacht. In ihm muß sie dann auch gemessen werden.

Im „Hohen Lied der Liebe“ beschreibt der Hl. Paulus die Freundschaft. Und wir sollten uns heute ehrlich fragen: ist unsere gegenseitige Freundschaft so, wie der Hl. Paulus sie charakterisiert: langmütig, gütig, daß sie sich nicht ereifert, nicht prahlt, sich nicht aufbläht, nicht ihren Vorteil sucht, sich im Zorn nicht reizen läßt und das Böse nicht nachträgt.

Oder werden wir durch Egoismus, Bequemlichkeit oder Gruppenzwang zusammengehalten? Freunde, die es ernst miteinander meinen, werden sich an diesen Leitsätzen orientieren. Wenn Freundschaft sich an diesen Maßstäben und Merkmalen mißt, wird sie mehr sein als eine flüchtige Begegnung. Dann wird sie nicht nur auf Gott hinweisen, sondern zu ihm führen. *Amen!*

10 Regeln für richtiges Verhalten in den Bergen

Herausgegeben von der Internationalen Bergsteigerunion

1. Vor jeder Tour muß die Bergerfahrung und körperliche Eignung aller Teilnehmer – Erwachsener und Kinder – geprüft werden. Bergwandern verlangt oft Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.
2. Jede Bergtour soll an Hand von Tourenbeschreibungen und Landkarten genau geplant werden. Auch Auskünfte alpiner Vereine und Orstkundiger, wie Bergführer und Hüttenwirte, können dabei entscheidend helfen.
3. Entsprechende Ausrüstung und Bekleidung sind beim Bergwandern notwendig; vor allem feste hohe Schuhe mit griffiger Sohle. Da das Wetter in den Bergen oft sehr rasch umschlägt, sind Regen- und Kalteschutz ebenfalls sehr wichtig.
4. Aus Gründen der Sicherheit sollten vor dem Aufbruch Weg und Ziel der Tour sowie der voraussichtliche Zeitpunkt der Rückkehr dem Hüttenwirt bzw. Hotelier oder Freunden bekanntgegeben werden.
5. Das Tempo beim Wandern muß der Kondition der ganzen Gruppe angepaßt werden. Zu rasches Gehen am Beginn einer Tour führt unweigerlich zu frühzeitiger Erschöpfung.
6. Markierte Wege nicht verlassen. Um Stürze zu vermeiden, ist auch im leichten Gelände größte Aufmerksamkeit notwendig. Vorsicht beim Begehen von steilen Grashängen, vor allem bei Nässe. Besonders gefährlich sind Querungen von Schneefeldern und Gletschern.
7. Das Abtreten von Steinen ist unbedingt zu vermeiden, weil dadurch andere Bergwanderer verletzt werden könnten. Steinschlaggefährdete Stellen sollen möglichst rasch und ohne anzuhalten passiert werden.
8. Wenn das Wetter umschlägt, Nebel einfällt, der Weg zu schwierig wird oder in schlechtem Zustand ist, sollte man umkehren. Das ist keine Schande, sondern ein Zeichen der Vernunft.
9. Tritt ein Unfall ein, Ruhe bewahren. In manchen Fällen wird man sich selbst helfen können. Wenn nicht, soll durch Rufen, Lichtzeichen oder Winken mit großen Kleidungsstücken versucht werden, Hilfe herbeizuholen. Ein Verletzter ist in der Regel am Unfallort zu belassen und soll nach Möglichkeit nicht allein gelassen werden. Der Standort soll durch Markierung leicht einsehbar gemacht werden.
10. Die Berge sind für alle da. An ihrer Erhaltung und Sauberkeit mitzuhelfen ist Pflicht jedes Bergwanderers. Man soll seine Abfälle ins Tal mitnehmen; die Tier- und Pflanzenwelt soll geschont werden.



Unsere verstorbenen Mitglieder

Albrecht Scheibenzuber
5. Juni 1972

Siegfried Mittmann
25. August 1978

Marshall Osborne Day
16. November 1979

Werner Tausend
24. Oktober 1983

Franz-Josef Horngacher
8. Februar 1985

BERGFREUNDE MÜNCHEN e.V.

SATZUNG



EIN
ALTER, BEWÄHRTER
FREUNDESKREIS IST
UNBEZAHLBAR,
ABER ER REICHT NICHT
AUS,
WENN NICHT FRISCHE
ELEMENTE
GELEGENTLICH HINZUKOMMEN

THEODOR FONTANE

S A T Z U N G

=====

§ 1

Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Bergfreunde München und ist Mitglied der Sektion Kampenwand des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und der Freizeitgemeinschaft Siemens - München e.V. und hat seinen Sitz in München.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes München eingetragen und führt den Zusatz "e.V.".

§ 2

Vereinszweck

- 1) Zweck des Vereins ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.
- 2) Mittel, um dies zu erreichen, sind insbesondere: Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung bergsteigerischer Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und alpinen Rettungswesens, Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Erhaltung von Hütten sowie Errichtung und Erhaltung von Wegen im Hochgebirge, Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, Vorträgen, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher Arbeit auf alpinem Gebiet.
- 3) Der Verein ist politisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereins ist unstatthaft.
- 4) Der Verein verfolgt ausschließlich und mittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Vereins dürfen nur zu satzungsmäßigen Zwecken verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keine Ansprüche an das Vereinsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

- 5) Der Verein unterliegt als Mitglied der Sektion Kampenwand und des DAV deren Satzung und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus ihr ergeben. Zu diesen gehören:
 - a. der Sektion jährlich einen Rechenschaftsbericht vorzulegen;
 - b. die von der Sektionsversammlung beschlossenen Beiträge und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
 - c. Satzungsänderungen der Sektion mitzuteilen.

§ 3

Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

MITGLIEDSCHAFT

§ 4

Vereinsangehörige

- 1) Der Verein hat Mitglieder (A-, B- und C-Mitglieder, Junioren, Jugendbergsteiger und Ehrenmitglieder).
- 2) Kinder von Mitgliedern können auf Antrag einen Kinderausweis erhalten.
- 3) Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV.
- 4) Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um den Verein erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke ihrer Mitgliederkategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

§ 5

Mitgliederrechte

- 1) A-, B- und C-Mitglieder, Junioren und Ehrenmitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und bei Volljährigkeit gewählt werden. Sie können das Vereinseigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.
- 2) Den Jugendbergsteigern stehen in Abs. 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.
- 3) Die in Abs. 1 und 2 genannten Mitglieder sind mittelbare Mitglieder der Sektion und des Deutschen Alpenvereins und berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen der Sektion Kampenwand und des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
- 4) Kinder von Mitgliedern, die den Kinderausweis besitzen, genießen Vorrecht in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des DAV.

§ 6

Mitgliederpflichten

- 1) Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Vereinskasse zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung der Sektion Kampenwand fest.
- 2) Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald dem Verein mitzuteilen.
- 3) Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen des Mitgliedes beginnen mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 1. Dezember des vorhergehenden Jahres, und erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke (31. Januar des folgenden Jahres).

- 4) Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
- 5) Der Vereinsanteil des Beitrages kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.

§ 7

Aufnahme

- 1) Wer in den Verein aufgenommen werden will, hat dies schriftlich zu beantragen.
Er soll von einem Mitglied, das dem Verein bereits ein Jahr angehört und nachweislich selbst aktiv am Vereinsleben teilnimmt, den Bewerber zur Aufnahme vorschlagen.
- 2) Bei der Erstaufnahme ist eine Aufnahmegebühr zu entrichten, die vom Vorstand beschlossen und festgelegt wird.
- 3) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
- 4) Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§ 8

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet

- | | |
|--------------------|----------------------|
| a. durch Austritt; | c. durch Streichung; |
| b. durch Tod; | d. durch Ausschluß. |

§ 9

Austritt und Streichung

- 1) Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vereinsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.

- 2) Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz einer schriftlichen Aufforderung nicht bezahlt hat, kann durch den Vorstand gestrichen werden. Er gilt damit zum Ende des laufenden Jahres als ausgeschieden.

§ 10

Ausschluß

- 1) Auf Antrag des Vereinsvorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden.
- 2) Ausschlußgründe sind:
 - a. gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b. schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange des Vereins, der Sektion oder des DAV;
 - c. gröblicher Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
- 3) Gegen den Ausschluß ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muß innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschließungsbescheides beim Vereinsvorstand eingelegt werden.
- 4) Vor der Beschlußfassung durch den Ehrenrat und die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluß über den Ausschluß ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenen Brief bekanntzumachen.

§ 11

Gruppen

- 1) Die Mitglieder des Vereins können sich mit Zustimmung des Vereinsvorstandes zu Gruppen innerhalb des Vereins zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluß auflösen.

- 2) Die Geschäftsordnung einer Gruppe darf weder der Satzung des Vereins, der Sektion oder des DAV zuwiderlaufen; sie ist vom Vereinsvorstand zu genehmigen. Ein besonderer Mitgliederbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vereinsvorstandes festgelegt werden.
- 3) Für Jugendbergsteiger sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten. Die Geschäftsordnung hierfür bestimmt der Vereinsvorstand unter Berücksichtigung der Jugenderdnung des DAV.
- 4) Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen nicht zu.

§ 12

Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

- | | |
|------------------------|------------------------------|
| a. der Vorstand | c. die Mitgliederversammlung |
| b. der Vereinsausschuß | d. der Ehrenrat |

VORSTAND

§ 13

Zusammensetzung

- 1) Der Vorstand besteht aus dem
 - a. Ersten Vorsitzenden
 - b. Zweiten Vorsitzenden
 - c. Schatzmeister
 - d. Schriftführer
 - e. Vertreter der Vereinsjugend
- 2) Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt.

- 3) Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung auf den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder einen Ersatzmann.

§ 14

Vertretung

Der Verein wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Der Erste Vorsitzende, der Zweite Vorsitzende und der Schatzmeister haben Einzelvertretungsbefugnis.

Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 500,--, so ist, soweit Einzelvertretung besteht, die Mitwirkung eines weiteren zur Einzelvertretung berufenen Vorstandsmitgliedes erforderlich. Im Innenverhältnis dürfen hierbei der Zweite Vorsitzende, nur bei Verhinderung des Ersten Vorsitzenden und der Schatzmeister nur bei Verhinderung des Ersten oder Zweiten Vorsitzenden handeln.

§ 15

Aufgaben

Der Vorstand stellt die Tagesordnung für alle Versammlungen des Vereins fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 16

Geschäftsordnung

- 1) Der Vorstand wird vom Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung vom Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.
- 2) Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt; bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

- 3) Der Vorstand muß einberufen werden, wenn es mindestens 2 seiner Mitglieder verlangen.
- 4) Die Ämter im Vorstand sind Ehrenämter. Der Verein kann Beobachtete anstellen.

§ 16 a

Vereinsausschuß

- 1) Der Vereinsausschuß wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Der Vereinsausschuß besteht aus dem:
 - a. Referenten für Aus- und Weiterbildung
 - b. Tourenwart
 - c. Jugendleiter
 - d. Naturschutzreferent
 - e. Materialverwalter
 - f. Beisitzer
- 2) Der Vereinsausschuß hat Sitz und Stimmrecht bei Ausschußsitzungen.
- 3) Die Beschlüsse werden vom Vorstand und vom Ausschuß mit einfacher Mehrheit gefaßt.
- 4) Der Vereinsausschuß wird vom Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung vom Zweiten Vorsitzenden einberufen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

§ 17

Einberufung

- 1) Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens 2 Wochen vorher schriftlich eingeladen werden müssen. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.

- 2) Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Abs. 1 einberufen. Sie muß einberufen werden, wenn dies mindestens ein Viertel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.

§ 18

Aufgaben

- 1) Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
- a. den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b. den Vorstand zu entlasten;
 - c. den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
 - d. Vorstand, Vereinsausschuß, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - e. Satzung zu ändern;
 - f. den Verein aufzulösen.
- 2) Ein Beschluß ist mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
- 3) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 19

Geschäftsordnung

Der Erste Vorsitzende, bei seiner Verhinderung der Zweite Vorsitzende, leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die Beschlüsse wörtlich enthalten muß. Sie muß vom Versammlungsleiter und von zwei zu Beginn der Versammlung zu wählenden Mitgliedern unterzeichnet sein.

EHRENRAT, RECHNUNGSPRÜFER, AUFLÖSUNG

§ 20

Ehrenrat

- 1) Der Ehrenrat besteht aus 3 Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand des Vereins angehört. Die übrigen Mitglieder dürfen kein Amt im Verein bekleiden.
- 2) Die Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Das Vorstandsmitglied im Ehrenrat wird vom Vorstand gewählt. Der Ehrenrat wählt sich einen Vorsitzenden.
- 3) Der Ehrenrat ist berufen, um
 - a. Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten;
 - b. Ehrenverfahren und
 - c. Ausschlußverfahren durchzuführen.

Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung des Betroffenen mit einfacher Stimmenmehrheit. Hinsichtlich der Beschlußfähigkeit gilt § 16 Abs. 1, Satz 2 entsprechend. Sie sind, abgesehen vom Ausschlußverfahren, endgültig.

§ 21

Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig. Sie haben die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 22

Auflösung

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Bei Auflösung beschließen die Mitglieder, wem das Vermögen zufließt, einem Bergverein oder einer Sektion mit gleichen Interessen.

Durch die vorstehende, in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. März 1980 beschlossenen Satzung erlischt die in der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. Januar 1973 errichtete Satzung.

München, den 18. März 1980



